



**Ausgabe für
Kinder und Familien**

30 TAGE

GEBET

FÜR DIE ISLAMISCHE WELT

2. April - 1. Mai 2022

Willkommen zur Kinder- und Familienausgabe von 30 Tage Gebet für die islamische Welt 2022 – zum 30jährigen Jubiläum!

Super, dass ihr dieses Jahr wieder mitmacht, denn dieses Jahr ist ein besonderes Jahr. Im Jahr 1992 trafen sich Christen einer weltweiten Missionsorganisation zu einer Konferenz. Es war gerade nach dem Ramadan. Als sie gemeinsam beteten, merkten sie, dass Gott zu ihnen redete und ihnen sagte, sie sollten für Muslime auf der ganzen Welt beten, weil Gott auch die Muslime lieb hat. Diese Christen verpflichteten sich dann, 30 Tage zu beten und taten das gleich auch im nächsten Jahr. Damit noch mehr Christen mitbeten konnten, stellten sie ein Heft zusammen mit Gebetsanliegen und luden Missionare ein, welche unter Muslimen arbeiteten, Geschichten und Gebetsanliegen aus ihrer Arbeit für das Gebetsheft aufzuschreiben.

Heute sind es etwa eine Million Menschen, die in 40 verschiedenen Sprachen für Muslime beten, und ihr gehört auch dazu.

Ihr wisst sicher, dass Jesus ganz besonders auf die Gebete von Kindern hört, und ihr dürft durch euer Beten seinen Arm bewegen. Ihr könnt so viel verändern!

Ist doch genial, oder?

Euer 30-Tage-Gebetsteam

Fotos von Personen sind zur Illustration und zeigen nicht die im Text erwähnten Menschen.

Auf einigen Seiten
gibt es Rätsel.
Die Lösungen dazu
findet ihr auf
Seite 35.

Was bedeutet Islam?

Islam bedeutet Unterwerfung unter Gott. Ein Muslim folgt den Lehren des Islam. Er betet den einen Gott an, den er Allah nennt, und glaubt, dass Mohammed der wichtigste Prophet ist. Mohammed lebte von 570 bis 632 nach Christus. Muslime glauben, dass Gott jeden Menschen nach seinem Tod danach beurteilt, wie viele gute oder schlechte Dinge er in seinem Leben getan hat.

Es gibt fünf Pflichten, die ein guter Muslim einhalten muss. Aber selbst wenn er alles befolgt, weiß ein Muslim noch lange nicht, ob er ins Paradies kommen wird.

Ein Muslim muss fünf Pflichten erfüllen:

1. **Das Glaubensbekenntnis aufsagen:** „Es gibt keinen Gott außer Allah, und Mohammed ist sein Prophet.“
2. **Fünfmal am Tag zu ganz bestimmten Zeiten vorformulierte arabische Texte beten.**
3. **Den Armen Geld geben.**
4. **Im Monat Ramadan von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang nichts essen und trinken.**
5. **Eine Pilgerreise in die Stadt Mekka in Saudi-Arabien unternehmen.**

Was ist der Ramadan?

Der Ramadan ist ein besonderer Monat, in dem Muslime jedes Jahr fasten und beten. Sie essen und trinken nur, wenn die Sonne nicht zu sehen ist, also nachts. In dieser Zeit beten auch solche Muslime, die sonst wenig an Allah denken. Deshalb wollen wir genau zur selben Zeit für Muslime beten. Wir glauben, dass unser lebendiger Gott vielen Muslimen den Weg zu ihm zeigen wird.

Wo leben die Muslime, für die die wir beten?



Die Pins auf der Karte zeigen dir, wo die Muslime leben, für die wir an den einzelnen Tagen beten.

Die Zahlen geben jeweils den entsprechenden Tag an.

Wir beten

1 Dass sich mehr Christen dem 30-Tage-Gebet anschließen und ihre Freunde einladen, ebenfalls mitzubeten.

2 Christliche Mitarbeiter aus vielen Ländern haben Gebetsanliegen und Geschichten für dieses Gebetsheft geschickt. Betet, dass sie erleben können, wie Gott eure Gebete erhört.

3 Dass Muslime in diesem Ramadan die Gegenwart Gottes auf eine neue Weise erfahren.

30 Jahre des Gebets: Die 90er Jahre

Los geht's!

Heute wollen wir feiern, dass Menschen schon 30 Jahre lang für Muslime gebetet haben. Normalerweise zünden wir an einem Geburtstag Kerzen an. Besorge dir 3 Kerzen, eine für alle 10 Jahre (frag deine Eltern) und jedes Mal, wenn jemand betet, kann er/sie eine Kerze anzünden. Freue dich daran und feiere.

Könnt ihr euch vorstellen, dass es nun 30 Jahre her ist, seit Christen mit diesem 30-Tage-Gebetsheft begonnen haben, für Muslime zu beten? Wenn du herausfinden willst, wie viel 30 Jahre sind, dann frag deine Mutter und deinen Vater, wie alt sie sind. Sie könnten so alt gewesen sein wie du jetzt, als man mit dem 30-Tage-Gebet für Muslime begann.

In den 1990er Jahren beteten viele Christen, dass Muslime Träume und Visionen von Isa al Masih (Jesus) haben sollten. Kurze Zeit nach diesen Gebeten berichteten viele Muslime von ihren Träumen und Visionen.

Gott hatte diese Gebete erhört und sie beantwortet. Heute, 30 Jahre nachdem die ersten Menschen mit dem Gebetsheft gebetet haben, bist du an der Reihe zu beten und Gott wird deine Gebete erhören.



Wir beten

1 Wir kennen keine Christen unter den Marschland-Arabern. Es gibt dort niemanden, der ihnen von Jesus Christus erzählt.

2 Viele Marschland-Araber können nicht mehr in ihren alten Häusern leben. Betet für diese Menschen, dass sie in Christus eine neue Heimat finden.

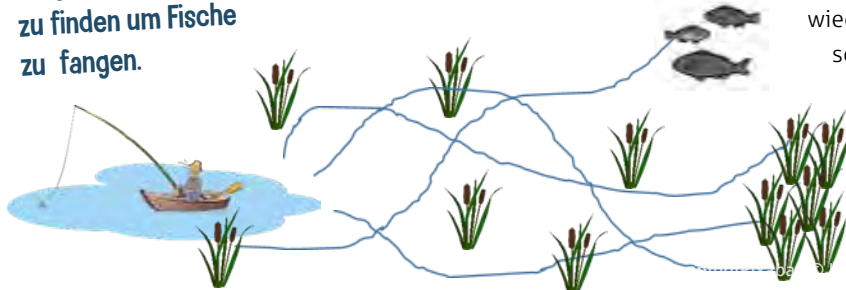
3 Für die Wiederherstellung der besonderen Umgebung der Sümpfe und dafür, dass diejenigen, die in ihre Heimat zurückkehren, Jesus, das lebendige Wasser, finden.

Die Marschland-Araber im Irak

Los geht's!

Wasser ist auf der ganzen Welt lebenswichtig. Gieße dir ein Glas Wasser ein. Nimm jedes Mal, wenn du ein Gebet sprichst, einen Schluck Wasser. Mach so weiter, bis das Glas leer ist.

Helft Abdul seinen Weg durch die Sümpfe zu finden um Fische zu fangen.



Abdul ist auf dem Rückweg von seinem Angelausflug. Vorsichtig lenkt er sein Boot mit einer Stange durch die Kanäle in den Sümpfen. Sein Ziel ist eine Hütte aus Schilf am Wasser, wo seine Familie wartet. Abdul ist ein Marschland-Araber, der in den Sümpfen des Südiraks lebt, wo zwei große Flüsse zusammenfließen. Seine Familie ist zum Überleben auf das Wasser angewiesen.

Obwohl Abdul Muslim ist, unterscheidet sich sein Glaube ein wenig von dem der anderen Muslime. Wie viele andere Menschen im Irak bezeichnet er sich als Schiit, die anderen Muslime sind Sunniten. In der Vergangenheit hat dieser Unterschied zu vielen Konflikten geführt. Vor über dreißig Jahren haben einige sunnitische Muslime versucht, den Schiiten zu schaden, indem sie den großen Flüssen in den Feuchtgebieten das Wasser wegnahmen. Dies führte dazu, dass die Feuchtgebiete austrockneten, Fische und Tiere starben. Viele Marschland-Araber mussten in eine Stadt ziehen, um zu überleben.

Seit 2016 kehrt das Wasser in die Feuchtgebiete zurück und damit auch zu Abdul und den anderen Marschland-Arabern. Sie hoffen, dass sie

wieder an diesem schönen Ort leben, fischen, Wasserbüffel züchten und ihre traditionellen Häuser aufbauen können.



Wir beten

1 Ismaeliten verehren Jesus und teilen viele christliche Glaubensvorstellungen über ihn. Betet, dass auch sie die Wahrheit über ihn erfahren.

2 Da sich ihr Glaube von dem der meisten Muslime unterscheidet, werden Ismaeliten von anderen Muslimen oft schlecht behandelt oder sogar verfolgt. Betet für ihre Sicherheit und Freiheit.

3 Ismaeliten suchen oft nach versteckten Bedeutungen in den Dingen, die geschehen. Betet, dass sie Erfahrungen mit Gott machen, die sie zu Jesus führen.

Los geht's!

Ismaeliten versuchen, den Gemeinschaften, in denen sie leben, zu dienen. Das ist auch etwas, wozu wir als Christen aufgerufen sind. Vielleicht könntet ihr heute für jemanden, den ihr kennt, Pfannkuchen backen?

Oder ihr geht spazieren und sammelt Müll ein? Betet währenddessen für die Ismaeliten.

Die Ismaeliten

Wusstest du, dass nicht alle Muslime an dieselben Dinge glauben? Tatsächlich gibt es viele verschiedene Gruppen im Islam. Eine dieser Gruppen sind die Ismaeliten. Sie sind Anhänger von König Aga Khan IV, einem Nachfahren des Propheten Mohammed, der den Islam vor langer Zeit gegründet hat.

Es gibt 15 Millionen Ismaeliten, die überall auf der Welt leben. Wahrscheinlich auch in eurem Land! Sie glauben, dass Bildung sehr wichtig ist, und sie versuchen auch, in Frieden zu leben, wo immer sie sind. Oft engagieren sich die Ismaeliten in der Gemeinschaft, in der sie leben, und versuchen, diese zu verbessern. So veranstaltete die ismaelitische Gemeinde in Kanada letztes Jahr ein Pfannkuchenfrühstück in einer Covid-19-Impfklarinik, wo sie sogar mit einer christlichen Gemeinde zusammenarbeitete.

Aber nur sehr wenige christliche Mitarbeiter konzentrieren sich auf die Ismaeliten. Es ist leicht, mit ihnen über den Glauben zu sprechen, denn sie sind daran interessiert, die Bibel zu lesen und zu lernen. Aber selbst wenn sie manchmal mit der christlichen Sichtweise übereinstimmen, sind sie normalerweise nicht bereit, sie für sich selbst zu akzeptieren.



Wir beten

1 Unter den Schiiten in Saudi-Arabien gibt es nur wenige Gläubige. Betet, dass der Heilige Geist ihnen zeigt, wie sehr Gott sie liebt.

2 Dass die Regierung den Menschen erlaubt, ihre Religion zu wählen, denn es ist sehr schwierig, in Saudi-Arabien Christ zu sein.

3 Dass die Schiiten die Wahrheit verstehen, die von Gott kommt.

Die Schiiten in Saudi-Arabien

Los geht's!

Heute könnt ihr durch eure Wohnung gehen, für die Schiiten beten, und tun, als würdet ihr in jedem Zimmer nach ihnen suchen. Am Ende könnt ihr euch gegenseitig sagen, wie sehr Gott jeden von euch lieb hat.

Habt ihr schon einmal davon gehört, dass Christen in verschiedene Kirchen gehen, weil sie unterschiedliche Traditionen haben? Auch im Islam gibt es verschiedene Gruppen: Die Sunniten und die Schiiten. Ganz viel von dem was sie glauben ist ähnlich, aber ein paar Traditionen sind sehr unterschiedlich und deshalb gibt es Konflikte zwischen ihnen.

Die Sunniten glauben, dass man den Islam genau so praktizieren muss, wie es der Prophet Muhammad getan hat. Die Schiiten glauben aber, dass man den Islam auch so praktizieren kann wie die Menschen, die nach Mohammed kamen, insbesondere wie Ali, der ein Cousin des Propheten war.

Die Königsfamilie in Saudi-Arabien gehört zu den Sunniten, und sie glauben nicht einmal, dass Schiiten wahre Muslime sind. Mehr als 2,5 Mio. Schiiten leben in Saudi-Arabien, und es ist sehr schwierig für sie, Arbeit zu finden oder in der Politik mitzumachen. Viele von ihnen sind arm und werden schlecht behandelt. Einige Schiiten schlossen sich zusammen weil sie besser behandelt werden wollten, doch seither werden sie noch schlechter behandelt.



Die Khoja Ithna Asharies in Ostafrika

Wir beten

1 Dass die Khoja Jesus durch das Lesen der Bibel kennenlernen.

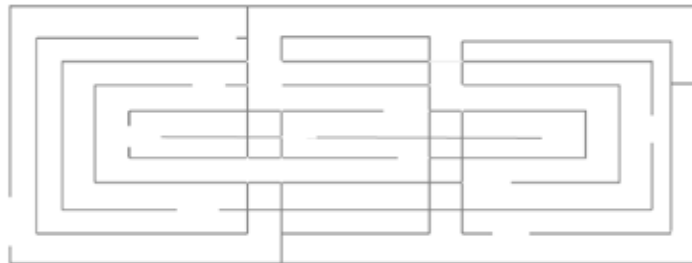
2 Dass Tausende von Khoja anfangen, Jesus zu folgen und sich taufen lassen.

3 Dass die Christen in Ostafrika ihren Glauben an Jesus gerne mit den Khoja teilen.

Los geht's!

Khoja Ithna Asharies ist ein sehr schwieriger Name. Kannst du ihn auf ein Stück Papier schreiben? Halte den Zettel beim Beten in der Hand und gib ihn dann an die nächste Person weiter, die betet. Klebe den Zettel am Ende des Gebets an den Kühlschrank oder an einen anderen Ort, an dem du ihn sehen kannst, um dich zu erinnern, weiterhin für dieses Volk zu beten.

Hilf diesem Ithna Asharie seinen Weg zu der Moschee in Mombasa zu finden.



Die Ithna Asharies sind ebenfalls schiitische Muslime, aber ein wenig anders als die Schiiten, für die wir gestern gebetet haben. Sie glauben, dass eines Tages *al Mahdi*, der alles Unrecht auf der Welt wegmachen soll, zusammen mit *Isa* (Jesus) kommen und der Welt Frieden und Gerechtigkeit bringen wird.

Ursprünglich stammen die Khoja Ithna Asharies aus Gujarat in Indien, aber heute leben viele von ihnen in der ganzen Welt. Vor etwa 200 Jahren kamen sie nach Ostafrika. Ein reicher indischer Mann, der ein Leiter der Khoja Ithna Asharies war, baute für sie die erste Moschee in Ostafrika.

Heute lebt die Leiterschaft der Khoja Ithna Asharies in Mombasa, einer Hafenstadt in Kenia. Der Gruppe gehören inzwischen etwa 17.000 Menschen an. Sie nehmen ihren Glauben ernst und möchten, dass auch andere davon erfahren. Deshalb sind sie in die Karibik und nach Lateinamerika gereist, um anderen davon zu erzählen.



So wirkt Gebet - Saudi-Arabien

Wir beten

1 Für die neuen Christen in Saudi-Arabien, dass sie ihren Glauben weise und mutig weitergeben und sicher vor Verfolgung sind.

2 Für diejenigen, die Saudi-Arabien freier machen wollen, um Weisheit und die Möglichkeit, etwas zu verändern.

3 Dass die Bewegung, die unter den Saudis begonnen hat, weiter wächst.

Los geht's!

Setzt euch in einen Kreis und nehmt euch an den Händen. Einer von euch spricht ein kurzes Gebet für Saudi-Arabien und drückt danach die Hand seines Nachbarn. Dann ist der Nachbar an der Reihe, ein Gebet zu sprechen und so weiter.

Wusstet Ihr schon?

Die beiden heiligsten Städte des Islam – Mekka und Medina – liegen in Saudi-Arabien. Millionen von Muslimen kommen jedes Jahr dorthin, um zu ihrem Gott zu beten.

1994 saß eine Familie an ihrem Esstisch und betete mit Hilfe des „30 Tage-Gebetsheftes“ für Saudi-Arabien. Es war der 22. Tag jenes Jahres und im Gebetsheft stand: „Das Königreich Saudi-Arabien ist eines der am wenigsten evangelisierten Länder der Welt. Es hat nur wenige bekannte Gläubige, keine einheimischen Kirchen, und christlichen Mitarbeitern ist die Einreise in das Land nicht erlaubt.“

Vieles davon ist auch heute noch so. Es gibt viele Muslime in Saudi-Arabien und sie kennen Jesus Christus nicht. Es gibt jedoch viele Berichte von Menschen aus der saudischen Bevölkerung, die zum Glauben an Jesus gekommen sind und dann selbst das Evangelium weitergeben. Eine saudische Frau zum Beispiel kam im August 2020 zum Glauben, und bis Ostern 2021 hatte sie mehr als 30 Personen aus ihrer Familie und ihren Freunden zu Christus geführt. Gläubige mit muslimischem Hintergrund sind in jeder Stadt zu finden, teilen ihren Glauben und lehren die Bibel über soziale Medien.

Wir wissen nicht genau, wie viele Gläubige es in Saudi-Arabien gibt, aber wir wissen, dass es heute viel mehr sind als 1994, und wir können dafür beten, dass die Bewegung weiter wächst.



Wir beten

1 Um Frieden und Schutz für die Menschen im Wakhan-Korridor.

2 Dass Nachfolger Christi wieder unter den Wakhi leben können, um seine Liebe und Erlösung weiterzugeben.

3 Dass die Wakhi Jesus Christus als ihren Erlöser kennenlernen können.

Der Wakhan-Korridor in Afghanistan

Los geht's!

Der Wakhan-Korridor ist oft eine Grenze zwischen den Menschen. Baut eine kleine Mauer aus Büchern oder Bauklötzen. Für jedes Gebet, das ihr für die Wakhi sprecht, entfernt ihr einen der Gegenstände, bis die Mauer verschwunden ist.

In Jesaja 54,10 (Luther) findet sich eine große Verheißung Gottes. Kannst du die Lücken ausfüllen und herausfinden, was dort steht?

„Denn es so__en wohl B__ge weichen und Hügel hinfa__en, aber meine Gn__e soll nicht von dir wei__n, und der Bund meines Fri__ns soll n__ht hinfallen, spri__t der HERR, dein Erbar__.“

Ein zerklüfteter, schmaler Streifen Land an der Nordgrenze Afghanistans trennt das Land von China, Pakistan und Tadschikistan. In der Vergangenheit reisten die Menschen durch diesen Korridor, um miteinander Handel zu treiben. Doch jetzt ist er eine Grenze, die die Menschen voneinander trennt.

Die meisten Bewohner des Wakhan-Korridor sind Wakhi. Sie sind Ismaeliten, haben also einen anderen Glauben als die meisten Muslime. Aus diesem Grund werden sie von den anderen Afghanen nicht als echte Muslime angesehen und oft diskriminiert. Vor allem die Taliban, eine Terrorgruppe, die vor kurzem die Macht im Land übernommen hat, mögen sie überhaupt nicht. Die Taliban haben 2021 auch den Wakhan-Distrikt eingenommen, und viele Menschen haben Angst davor, was sie den Wakhi vor Ort antun werden.

Weil die Wakhi so weit oben in den Bergen leben, ist ihr Leben ziemlich hart. Es gibt nur wenige Schulen und Ärzte, kein sauberes Wasser, keinen Strom, keine Telefonanschlüsse und kein Internet. Auch Kirchen gibt es hier nicht. Aber in den letzten Jahren hatte eine Gruppe von Gläubigen die Möglichkeit, in den Wakhan-Korridor zu reisen und die Gute Nachricht zu verkünden.



Foto: ©B_Rankojac/Pixabay



Wir beten

1 Dass mehr Menschen bereit sind, Leuten wie Qasim zu helfen, ihnen Hoffnung und die Gute Nachricht zu bringen.

2 Betet um Heilung für Menschen, die drogenabhängig sind. Sie sollen wissen, dass Gott sie liebt und sie sich nicht mehr schämen müssen.

3 Es ist manchmal gefährlich, Menschen wie Qasim zu helfen. Betet, dass diejenigen, die das tun, bewahrt bleiben.

Los geht's!

Euer Tisch ist heute eure Brücke. Wie Qasim werdet ihr unter der Brücke „leben“, wenn ihr heute betet.

Versucht also als Familie alle unter den Tisch zu passen und dort zu beten. Wenn ihr nicht alle drunter passt, kann derjenige, der betet, sich unter den Tisch setzen, und dann könnt ihr die Plätze tauschen.



Süchtige in Afghanistan

Qasim kommt aus einem kleinen Dorf in Afghanistan. Es war schwer für ihn, einen Job zu finden, also reiste er als junger Mann in ein anderes Land. Er fand zwar einen Job, aber seine Arbeitgeber wollten, dass er schneller und länger arbeitete, als er es konnte. Also gaben sie ihm dafür Drogen. Bald wurde Qasim süchtig, das heißt, er konnte nicht mehr ohne die Drogen leben, und anstatt schneller zu arbeiten, wurde er langsamer und verlor seinen Job. Er ging wieder zurück nach Afghanistan. Weil Qasim nun süchtig war, erlaubte ihm seine Familie nicht, bei ihnen zu leben. Sie schämten sich für ihn. Er lebte unter einer Brücke, in der Nähe von stinkendem Wasser. Dort war er nicht allein. Qasim lebte fast 24 Jahre lang unter der Brücke, wie viele der etwa 2.500 anderen drogensüchtigen Männer.

Viele Menschen, nicht nur Männer, sondern auch Frauen und Kinder in Afghanistan, sind wie Qasim drogenabhängig und können nicht bei ihren

Familien leben. Aber Qasim hatte Glück. Er wurde von Menschen gefunden, die ein Haus für süchtige Menschen wie ihn führen. Sie halfen ihm, wieder frei von Drogen zu werden. In den letzten vier Jahren hat Qasim in diesem Haus als Wachmann gearbeitet.

30 Jahre Gebet: Die 2000er Jahre

Wir beten

1 Für die Christen, die sich in ihren Diensten für Frieden und Versöhnung einsetzen.

2 Für die Muslime, die in ihren Gemeinden Frieden schaffen wollen und mit Christen zusammenarbeiten.

3 Dass wir alle besser verstehen, wie Jesus der ganzen Welt Frieden und Versöhnung bringen will.

Los geht's!

Nehmt ein großes Blatt Papier und ein paar Stifte. Denkt an die Muslime, die ihr kennt oder von denen ihr gehört haben. Was brauchen sie? Schreibt oder zeichnet es auf das Papier.

Hier sind einige Dinge, die Muslime brauchen könnten. Könnt ihr herausfinden, was es ist?

eiLeb

begrungeV

nehAma

totseG tWor

Ftraschudefn

ssJue

Ab dem Jahr 2000 nahmen immer mehr Menschen am 30 Tage-Gebet teil. Es war eine sehr schwierige Zeit, weil manche Muslime begannen, Gruppen anzugreifen, die keine Muslime waren. Können betende Christen eine schwierige Situation verändern?

Während des Zweiten Weltkriegs griffen deutsche Bomberflugzeuge Städte in England an. Sie zerstörten auch die große Kirche in einer Stadt namens Coventry. Viele Menschen starben an diesem Tag. Am nächsten Tag ging der Pastor durch die zerstörte Kirche und schrieb auf eine der verbliebenen Wände „Vater vergib“. Wenn du Coventry heute besuchst, kannst du immer noch die Ruinen der Kirche und die Worte sehen, die jetzt mit Gold geschrieben sind.

Im Jahr 2001 geschah in New York etwas Schreckliches, und viele Menschen starben. Vielleicht hast du schon von 9/11 gehört. Trotz diesem und weiteren Angriffen von Muslimen erkannten viele Christen - genau wie der Pfarrer in Coventry - dass Jesus uns gerufen hat, zu vergeben und die Gute Nachricht den zu bringen, die ihn nicht kennen. Deshalb beten immer mehr Menschen für die muslimische Welt.



Wir beten

1 Mehri ist eine Sprache die nur gesprochen wird. Es gibt keine Bibel in Mehri und auch keine mündliche Übersetzung. Betet, dass Arabisch sprechende Christen den Mehris, die Arabisch können, die Gute Nachricht erzählen.

2 Für eine mündliche Übersetzung der Bibel in Mehri.

3 Dass die Regierungen der drei Länder, in denen die Mehris leben, sie anerkennen und ihnen helfen.

Los geht's!

Kennt ihr ein Wort in einer anderen Sprache, oder sprecht ihr eine andere Sprache?

Kennt ihr das Wort für Gebet in einer anderen Sprache? Findet es in verschiedenen Sprachen heraus und betet dann für das Volk der Mehri. (Du kannst z.B. [deepl.com](https://www.deepl.com) benutzen. Auf der Antwortseite findest du ein paar Beispiele.)

Das Volk der Mehri

Einige alte Männer haben sich am Abend versammelt, um gemeinsam Kaffee zu trinken und über ihren Tag zu sprechen. Sie sprechen eine Sprache, die nicht mehr viele verstehen. Die Sprache heißt Mehri, wie der Stamm, und sie sind die Einzigen, die so sprechen. Die Mehri leben in den Ländern Oman, Jemen und Saudi-Arabien. Es gibt etwa 100.000 Mehri. Sie sind Beduinen und waren früher Kamelhirt, die zwischen den drei Ländern hin und herzogen und die Grenzen frei überqueren konnten.

Vor etwa 40 Jahren, in den 1980er Jahren, forderten die drei Länder die Mehris auf, in Dörfern zu leben und nicht mehr mit ihren Kamelen umherzuziehen. Jetzt leben sie in getrennten Gruppen und die Menschen in ihrer Umgebung sprechen ihre Sprache nicht. Vielleicht gibt es die Mehri-Sprache bald nicht mehr.



Foto: ©ivabalk/Pixabay

Die Nordjemeniten

Wir beten

1 Für Frieden im Jemen. Dass der Konflikt beendet und die Nation wiederhergestellt wird.

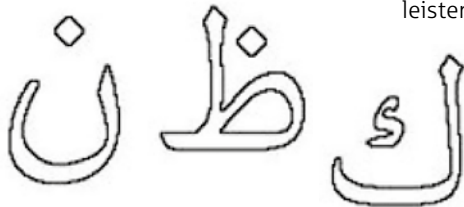
2 Dass Gott einen Weg findet, damit sein Evangelium im Nordjemen verbreitet werden kann.

3 Für die vielen Kinder im Jemen, die jeden Tag hungrig zu Bett gehen und sogar krank werden, weil sie so wenig zu essen haben.

Los geht's!

Schreibt heute eure Gebete auf oder malt ein Bild, wenn ihr noch nicht schreiben könnt. Wenn du fertig bist, lies es jemand anderem vor.

Die Menschen im Jemen sprechen und schreiben Arabisch. Möchtet ihr einige Buchstaben dieser Sprache lernen? Ihr könnt damit beginnen, diese drei arabischen Buchstaben nachzuzeichnen oder auszumalen:
Nun, Dhaa und Kaaf.



Es gibt Volksgruppen, unter denen keine Christen bekannt sind. Diese Menschen werden „unberührt“ genannt, weil niemand versucht, sie mit der Guten Nachricht zu erreichen. Eine sehr große unberührte Gruppe von 13 Millionen Menschen sind die Nordjemeniten im Jemen.

Der Jemen war schon vorher eines der ärmsten Länder im Nahen Osten, und nun hat ein seit 10 Jahren andauernder Krieg die Lage noch verschlimmert. Die Menschen sind sehr arm und haben nicht einmal genug zu essen. Millionen von Menschen sind auf Hilfe angewiesen, aber wegen Corona erreichen viele Hilfsgüter die jemenitische Bevölkerung nicht mehr. Die meisten Lebensmittel müssen importiert werden, aber die Menschen im Nordjemen können sie sich nicht leisten. Die Auslieferung von Lebensmitteln und Treibstoff, die dennoch ankommen, wird häufig durch den anhaltenden Konflikt verhindert. Viele Kinder sind unterernährt und deshalb krank. Sie brauchen medizinische Versorgung, die sie sich aber nicht leisten können. Solange der Konflikt nicht beendet wird, scheint es keine Hoffnung auf Besserung zu geben.

Manche sagen, die Krise im Jemen sei die schlimmste auf der ganzen Welt, weil so viele Menschen leiden.



13. April

Wir beten

1 Dass die Akhdam erkennen, dass Gott ihnen Hoffnung für eine gute Zukunft schenken will.

2 Für Menschen, die den Akhdam helfen wollen, mehr Chancen und Gleichbehandlung im Jemen zu bekommen. Betet für bessere medizinische Versorgung und Schulbildung.

3 Betet für die Fertigstellung der Bibelübersetzung in die Muttersprache dieser Volksgruppe und für christliche Mitarbeiter, die ihnen die Liebe Jesu vorleben.

Die Akhdam im Jemen

Los geht's!

Nehmt einen Würfel und werft ihn, um zu sehen, wofür ihr heute beten könnt. Wenn ihr eine 1 oder 2 würfelt, betet für das erste Anliegen. Bei einer 3 oder 4 betet ihr für das zweite und bei einer 5 oder 6 betet ihr für das dritte Gebetsanliegen.

An Tag 11 hast du einige arabische Buchstaben kennengelernt. Wusstest du, dass die arabische Sprache von rechts nach links geschrieben wird? Wir lesen von links nach rechts. Mal sehen, ob du wie ein Araber lesen kannst und herausfindest, was dieser Bibelvers in Jeremia 29,11 verspricht.

DENN ICH WEISS WOHIN
GEDANKEN ÜBER EUCH
DER HERR: GEDANKEN DES FRIEDENS
NICHT DES LEIDENS, DASS ICH EUCH
ZUKUNFT UND HOFFNUNG

Aisha lebt in einem Slum in einer Stadt im Jemen und sammelt dort Müll. Sie kämpft ums Überleben, da sich die Lebensbedingungen für ihre Volksgruppe, die Akhdam, seit Beginn des Krieges im Jemen immer weiter verschlechtert haben. Wie viele der ärmsten Menschen hier verbringt sie ihren Tag auf der Müllhalde und versucht, etwas Wasser, Essen oder andere Dinge zu finden, die sie gebrauchen oder verkaufen kann. Aisha wäre fast gestorben, als sie letztes Jahr an Corona erkrankte – hier in den Slums kann es sich niemand leisten, in einem Krankenhaus behandelt zu werden. Aber ihre Hoffnung ist groß, die Hoffnung, dass es ihr und ihrem Volk bald besser gehen wird.

Obwohl die Akhdam im Jemen leben, werden sie von den anderen Menschen im Land nicht gemocht, weil sie eine dunklere Hautfarbe haben. Auch die jemenitischen Araber halten die Akhdam für schlechte Muslime und respektieren sie nicht. Die Akhdam leben deshalb isoliert in den Slums der großen jemenitischen Städte. Sie leben in sehr schlechten Verhältnissen, ohne Wasser, Toiletten oder Strom. Fast keines der Kinder geht zur Schule, viele von ihnen sind krank und viele sterben schon als Babies.



Wir beten

1 Für die Muslime in Zentralasien, dass sie Christen in ihrer Nachbarschaft kennenlernen und zum Glauben kommen.

2 Dass die Regierungen die Religionsfreiheit schützen und den Christen erlauben, ihre Religion frei auszuüben.

3 Für die neuen Gläubigen in Zentralasien. Dass die Kirchen wachsen und über die nötigen Materialien verfügen um die gute Botschaft weitergeben zu können.

So wirkt Gebet - Zentralasien

Los geht's!

Wenn Zentralasiaten beten, halten sie ihre Hände mit offenen Handflächen vor sich. Nachdem sie "Amin" gesagt haben, was "Amen" bedeutet, bewegen sie ihre Hände zum Gesicht, als ob sie es mit Wasser waschen würden. Heute könnt ihr versuchen, wie ein Zentralasiate zu beten! Wenn ihr einer nach dem anderen betet, haltet eure Augen offen und schaut euch während des Gebets an.

Als „30 Tage Gebet für die islamische Welt“ gerade begann, gab es in Zentralasien kaum Christen und es war den Menschen dort nicht mal erlaubt, Christen zu sein. Deshalb haben wir jedes Jahr für Zentralasien gebetet. Vor etwa 25 Jahren begann sich die Gegend dann für Einflüsse von außen zu öffnen. Wir haben dafür gebetet, dass Christen in die Region gehen, um dort zu helfen, z. B. beim Bau von Krankenhäusern, Schulen oder Geschäften. Dabei konnte sie den Menschen auch von Jesus erzählen.

Die meisten Menschen in Zentralasien sind Muslime. Aber in den letzten Jahren sind in dieser Region mehr Muslime zum Glauben an Jesus gekommen als je zuvor. Diese Gläubigen leiten kleine Gemeinden und haben die Verfolgung durch ihre Regierungen oder andere Muslime überlebt. Sie wollen ihre Länder mit der Guten Nachricht erreichen und entwickeln daher Material, wie Bücher oder Lieder in ihrer eigenen Sprache.

Stellt euch vor, wie glücklich die Menschen sind, die vor so vielen Jahren für Zentralasien gebetet haben und nun sehen können, was Gott aufgrund ihres Gebets getan hat!



Quizfrage:

Seit wann gibt es „30 Tage Gebet für die islamische Welt“? Die Antwort findest du auf Seite 2 des Heftes oder hier: www.30tagegebet.de/wissenswertes.

Wir beten

1 Um Möglichkeiten für Christen, zu diesen Menschen zu gehen und ihnen die Gute Nachricht zu verkünden.

2 Segnet die Menschen im Nordkaukasus, dass sie Frieden haben und Gott kennenlernen. Ihr könnt dazu diesen Vers lesen: 2.Petrus 1,2.

3 Für Bibelübersetzungen, damit sie Gottes Wort in ihrer eigenen Sprache hören können.



Der Nordkaukasus

Der Nordkaukasus ist in Russland und hat viele Berge. Links und rechts von diesem Gebirge befinden sich zwei Meere, das Schwarze und das Kaspische Meer. In diesem Gebiet leben sieben Millionen Menschen, die 45 verschiedene Sprachen sprechen. Es gibt kaum Bibeln in ihren Sprachen.

Los geht's!

Stellt ein paar Stühle zusammen, das ist euer Nordkaukasus. Ihr könnt auf sie klettern und nach den Menschen Ausschau halten, wenn ihr für sie betet.

Die Menschen, die dort leben, beginnen nicht gerne neue Beziehungen zu Menschen, die nicht aus ihrer eigenen Familie kommen. Es ist sehr schwer, sie kennenzulernen, aber wenn man es schafft, ihr Freund zu werden, werden sie zu sehr guten und treuen Freunden. Sie nennen das eine *kunakh*-Beziehung.

Yura ist vor 30 Jahren in den Nordkaukasus gezogen. Er ist der einzige Christ dort und betet schon seit vielen Jahren, dass die Menschen ihm vertrauen und eine *kunakh*-Beziehung beginnen. Einige Orte im Nordkaukasus sind sehr schwer zu erreichen und Yura muss viele Stunden fahren, um dorthin zu gelangen. Es ist wirklich sehr schwierig, die Gute Nachricht von Jesus an diese Orte zu bringen.

Das ist der Segen, den die Menschen im Nordkaukasus brauchen.
Was denkt ihr: Ist er in einer ihrer Sprachen geschrieben oder könnt ihr vielleicht herausfinden, was es heißt?

nellüfre rhem remmi hcue edeirf dnu edang settog ssad ,hcue ehcsnüw hci
tnrelnennek resseb remmi susej nrreh neresnu dnu ttog rhi nnew ,nehehcseg driw sad

Liebe Beterinnen, liebe Beter,

wir freuen uns, dass Sie in diesem Jahr wieder bei der Aktion „30 Tage Gebet für die islamische Welt“ dabei sind. Gemeinsam feiern wir das 30-jährige Jubiläum dieser wichtigen Gebetsaktion - was für ein Segen!

Das Anliegen, Christen zum Gebet für Muslime zu ermutigen, entstand im Jahr 1992. Seither beten jedes Jahr während des islamischen Fastenmonats Ramadan Christen in vielen Ländern für Muslime. In Deutschland, Österreich und der Schweiz nahmen die Evangelischen Allianzen diese Initiative auf ihr Herz und veröffentlichten seither jedes Jahr eine deutschsprachige Ausgabe. Während in den ersten Jahren lediglich die englischsprachige Ausgabe übersetzt wurde, kamen im Laufe der Zeit auch Berichte von deutschsprachigen Missionsge-

sellschaften hinzu, die schließlich in die internationale Ausgabe übernommen wurden. So wächst über das Gebet die Einheit, zwischen den Denominationen und Werken sowie auf nationaler wie auch internationaler Ebene. Inzwischen arbeitet für die deutsche Ausgabe ein ganzes Redaktionsteam. Es sammelt und redigiert Beiträge, gewährleistet eine gute Übersetzung der internationalen Beiträge und sorgt dafür, dass das Gebetsheft in ansprechender Form jedes Jahr eingesetzt werden kann.

Eine wichtige Ergänzung ist die Ausgabe für Familien und Kinder. Ein Mitarbeiter des heutigen Redaktionsteams berichtet, wie er als Kind mit dem jähr-

Im deutschsprachigen Raum erscheint das Gebetsheft zur Aktion „30 Tage Gebet für die islamische Welt“ in zwei Versionen. Neben der Ausgabe für Kinder und Familien gibt es auch eine Standardausgabe für Erwachsene. Gerne können Sie diese bei uns bestellen.



Es schreibt Ihnen

Dr. Reinhardt Schink
Generalsekretär der
Deutschen Evangelischen
Allianz

Bankverbindung

Evangelische Bank
IBAN:
DE 87 520 604 100 000 416 800
BIC: GENODEF1EK1

lichen Gebetsheft aufgewachsen ist und hierdurch eine tiefe Liebe zu Muslimen gewonnen hat. Wie gut, wenn Kinder auf angemessene Weise mit der Vielfalt der Völker dieser Welt vertraut gemacht werden. Wenn sie etwas von den schwierigen Lebensbedingungen anderer Menschen erfahren und angeleitet werden, für sie zu beten.

Darum geht es bei dieser Gebetsinitiative. Auch nach 30 Jahren ist es unser Anliegen, als Christen für Muslime zu beten. Für solche, die in den Krisengebieten unserer Welt leben und von Bürgerkriegen, Terrorgruppen, Klimaveränderungen und wirtschaftlichem Verfall betroffen sind. Und für solche, die in guten Verhältnissen leben und vieles im Überfluss haben. Für solche, die fest an ihren Glaubensüberzeugungen festhalten und diese vielleicht sogar mit Gewalt verbreiten wollen. Und für solche, die einfach nur friedlich leben wollen oder die ernsthafte Zweifel an den traditionellen Antworten ihrer Religion haben. Wir beten für sie und segnen sie im Namen Jesu, der auch die 1,9 Mrd. Muslime liebt.

Die Evangelische Allianz war von Anfang an eine Glaubens-, Einheits- und Gebetsbewegung. Denn in aller Unterschiedlichkeit sollen und können wir zusammen beten und dadurch zusammenwachsen. Es ist so ermu-

tigend, wenn Christen unserem Aufruf folgen und sonntags um 20:22 Uhr gemeinsam online für unser Land beten. Wir erleben, dass Jesus auch im virtuellen Raum dabei ist, und dass unser Gebet Auswirkungen hat. Die Allianzgebetswoche am Anfang jedes Jahres ist für viele ein Höhepunkt. Und dann das Gebet für die Anhänger der großen Weltreligionen. Neben „30 Tage Gebet für die islamische Welt“ sind ähnliche Gebetsbewegungen für die buddhistische Welt, für die Hindus und für die Sikh entstanden. Was für ein Vorrecht, dass wir Gottes Segen für diese Menschen erbitten können! Danke an alle, die dabei sind. Gott wird sich zu seinen Verheißungen stellen. Gott segne Sie!

Ihr



Reinhardt Schink

Bestellung weiterer Materialien

Absender:

Name

Anschrift

PLZ/Ort

Telefon/Fax

E-Mail

- Monatsgebetsheft mit täglichen Gebetsanliegen (viermal jährlich)
- EiNS-Magazin (viermal jährlich)

E-Mail-Newsletter

- Deutsche Evangelische Allianz
- Evangelisches Allianzhaus
- Gebetsanliegen „Verfolgte Christen“ (vierzehntägig)
- Arbeitskreis Migration und Integration

Coupon bitte abtrennen und einsenden an:

Deutsche Evangelische Allianz

Esplanade 5–10a | 07422 Bad Blankenburg | Telefax: 03 67 41 / 32 12

Die Materialien werden kostenfrei abgegeben.

Wir freuen uns über Spenden zur Unterstützung unseres Dienstes.

Wir beten

1 Für christliche Mitarbeiter, insbesondere Lehrer, Musiker und Geschäftsleute, die bei den Aleviten leben.

2 Dass die Herzen der anatolischen Aleviten offen werden, die Gute Nachricht zu hören.

3 Für Segen für die wenigen Menschen, die wie Hasan an Jesus glauben, und dass sie Bücher und Bibeln in ihrer Sprache bekommen.

Los geht's!

Aleviten singen gerne, darum singt vor dem Gebet gemeinsam ein Anbetungslied, das ihr alle kennt und denkt an die Aleviten, die auch glauben, dass das Wichtigste ist, Gott zu lieben. Dann betet für sie.



Aleviten in der Türkei

Hasan ist in einem alevitischen Dorf im Osten der Türkei aufgewachsen. Er spricht eine Sprache namens Zaza, aber in der Schule musste er Türkisch lernen. Als er erwachsen war, wurde er Lehrer. Jetzt ist er alt und macht sich Sorgen um seine Söhne, die zu viel Alkohol trinken. Er suchte nach Hilfe und fand einen christlichen Fernsehsender. Ihm wurde klar, dass Jesus die Antwort für seine Familie sein könnte. Er begann, die Bibel zu lesen und glaubte dann an Jesus. Als er dem Fernsehsender schrieb, schickten sie jemanden, der ihn besuchte und mit ihm für seine Familie betete.

In der Türkei gibt es etwa 20 Millionen Aleviten. Ihr Glaube ist ganz anders als der der anderen Muslime. Sie fasten nicht während des Ramadan, sondern zu einer anderen Zeit, und sie beten nicht in Moscheen, sondern an kleineren Orten, die *Cemevis* genannt werden. Sie glauben, dass das Wichtigste ist, Gott und die Menschen lieb zu haben. Ihr Glaube ist nicht in einem Buch aufgeschrieben, sondern wird mit Liedern und Gedichten weitergegeben.

Wegen dieser Unterschiede ist das Leben oft schwer, und die Kinder können in der Schule immer noch nur auf Türkisch lernen. Aber die Kinder, Jungen und Mädchen, werden zur Schule geschickt, weil alle wissen, dass es wichtig ist.

Wir beten

1 Dass Jesus sich den *Hizmet*-Leuten zeigt, die im Gefängnis sitzen.

2 Dass diejenigen, die in anderen Ländern leben, Christen treffen, die ihnen die Gute Nachricht weitergeben.

3 Dass die *Hizmet*-Leute erkennen, dass sie nur in Jesus echten Glauben haben können..

Diese Familie ist auf der Suche nach einem neuen Land, kannst du ihnen den Weg zeigen?



Die Fethullah-Gülen-Bewegung in der Türkei

Los geht's!

Lest gemeinsam den ganzen Vers aus Matthäus 5,44. Dann hält eine Person die Bibel in den Händen, um zu beten. Dann gibt sie sie an die nächste Person weiter, die beten soll. Macht das so lange, bis alle gebetet haben.

Im Jahr 2016 wollten einige Angehörige der Armee die Macht im Land übernehmen und machten einen Putschversuch. Es wurde behauptet, dass diese Leute zu einer Gruppe gehörten, die sich *Hizmet* nennt, was Dienst bedeutet. Der Anführer dieser Gruppe ist Fethullah Gülen, ein islamischer Geistlicher. Die Anhänger Gülens glauben, dass Wissenschaft und Bildung sehr wichtig sind. Sie leiten Schulen und viele Schüler von *Hizmet*-Schulen haben sehr gute Jobs beim Militär oder in Unternehmen bekommen.



Foto: ©Mircea/Pixabay

Nach dem Putsch wurden viele Mitglieder der *Hizmet*-Gruppe ins Gefängnis gesteckt oder verloren ihre Arbeit. Diejenigen, die konnten, flohen in andere Länder.

Ayshe ging in eine *Hizmet*-Schule und besuchte die Gebetstreffen. Eines Tages las sie etwas im Koran, wo die Menschen aufgefordert werden, andere Menschen zu bekämpfen. Das erschreckte Ayshe und sie begann, jeden Abend zu beten. Jemand gab ihr ein Neues Testament und Ayshe las in Matthäus 5,44, dass Jesus sagt:

„Liebet eure Feinde“. Das war etwas ganz anderes als das, was sie im Koran gelesen hatte, und so begann Ayshe, an Jesus zu glauben.

Belutschen in Pakistan



Wir beten

1 Es gibt keine bekannten Jesus-Nachfolger unter den Belutschen. Betet, dass Gott einen Weg findet, diese Menschen zu erreichen, auch wenn es derzeit keine Christen gibt, die unter ihnen arbeiten.

2 Für ein Ende der Kämpfe und eine Verbesserung der Lebensbedingungen dort.

3 Betet um Segen für die Belutschen, damit sie die Liebe und Barmherzigkeit Gottes erfahren.

Los geht's!

Da viele Belutschen hoch oben in den Bergen leben, stellt euch heute auf einen Stuhl, um für sie zu beten.

Anwar seufzt, als er das letzte Stück *Khaddi Kabab* isst – ein traditionelles Gericht der Belutschen, bei dem ein ganzes Schaf mit Reis gefüllt und in einer im Boden ausgehobenen Feuergrube gekocht wird. Die Sonne geht über den Bergen unter, und Anwar bereitet sich auf das Abendgebet vor, in der Hoffnung, dass dies seinen unruhigen Gedanken etwas Ruhe verschafft. Die Nachricht von einem Militärangriff in einem nahegelegenen Dorf beunruhigt ihn. Seine Frau ist schwanger, und er macht sich Sorgen um die Geburt. Er fragt sich, welche Möglichkeiten das Kind haben wird, falls es überlebt: Es gibt keine Schulen, und der Konflikt, der das Leben nur noch schwieriger zu machen scheint, nimmt kein Ende.

Das Volk der Belutschen ist hauptsächlich in den Bergen und Wüsten im Süden Pakistans beheimatet. Früher lebten sie als Nomaden, aber heute leben die meisten von ihnen in kleinen Hütten auf den Hügeln, bauen Weizen an und züchten Kamele, Rinder, Schafe und Ziegen. Sie gehören zu den ärmsten Menschen in Pakistan.

Es ist ein schwieriges Leben in dieser abgelegenen Region. Es kommt immer wieder zu Kämpfen zwischen der pakistanischen Armee und den Belutschen, die ihr eigenes unabhängiges Land gründen wollen. Der Konflikt dauert schon eine Weile an, und es besteht wenig Hoffnung, dass er bald beendet wird.

Was wisst ihr noch über die Belutschen? Kreuzt die richtige Antwort zu jeder Frage an!

- Woraus wird *Khaddi Kabab* hergestellt? Schaf Ziege Kamel
- Das Volk der Belutschen lebt im... Grasland Dschungel Gebirge
- Was brauchen die Kinder der Belutschen? Spielzeug Schule Wasser
- Wofür kämpfen die Belutschen? Unabhängigkeit *Khaddi Kabab* Geld

Wir beten

1 Um Schutz für die wenigen Christen, dass sie Licht und Salz für die Schabak sein können.

2 Für Bibelmaterial in Schabaki, der Sprache der Schabak.

3 Dass bald viele Schabak mit Jona sagen können:

Die Schabak im Irak

Los geht's!

Die Schabak sind immer noch durch den IS bedroht. Das gilt auch für die wenigen Christen, die in dieser Region leben. Sie müssen aufpassen, nicht entdeckt zu werden.

Denkt daran und flüstert eure Gebete für die Schabak.

Hassan hat seine Freunde zu Keksen und süßem Tee eingeladen. Doch die Stimmung ist angespannt. „Die Araber haben uns vertrieben, das kurdische Volk hat uns im Stich gelassen. Wem sollen wir noch vertrauen?“ fragt er.

Hassan ist Mitglied der Schabak, einer Volksgruppe im Irak. Er ist auch ein Aktivist, der für die Rechte seines Volkes kämpft. Etwa 300.00 Schabak leben in einem Gebiet im Norden des Landes, das man die Ninive-Ebene nennt – dieselbe Gegend in der der Prophet Jona vor etwa 2.700 Jahren zu den Menschen sprach. Heute gibt es in dieser Region viele Konflikte: In den vergangenen Jahren tötete der Islamische Staat (IS) viele Menschen, die einen anderen Glauben als sie hatten, darunter auch die Schabak.

Da die Schabak dem schiitischen Islam folgen und ihre eigenen geistlichen Führer haben, werden sie vom IS nicht als Muslime anerkannt. Außerdem werden sie von den Menschen im Irak oft verachtet, weil sie als einfache Bauern oder Lastwagenfahrer arbeiten und nicht viel Geld haben. Viele junge Menschen finden keine Arbeit und kämpfen mit ihrer Identität als Angehörige einer kleinen Minderheit.

Bringt die Buchstaben in die richtige Reihenfolge, um herauszufinden, was Jona gebetet hat! Fügt den richtigen Text zu dem Gebetsanliegen hinzu.

„Ihc reif uz dme HRERN ni mneir Asgnt udn re anwretttoe rim.“ (Jona 2,3)



Wir beten

1 Dass Christen ihren muslimischen Nachbarn ein Vorbild sind.

2 Dass mehr Organisationen zusammenarbeiten, damit sie Muslimen zeigen können, dass Jesus Frieden bringt und sie retten will.

3 Dass Muslime Mitgefühl und Liebe erfahren und dass Christen sie willkommen heißen, wenn sie verfolgt werden.

30 Jahre Gebet: die 2010er Jahre

Los geht's!

Stellt euch in einem Kreis auf. Jedes Mal, wenn eine Person gebetet hat, hält sie die Hand einer anderen Person im Kreis (nicht die des Nachbarn). Am Ende seid ihr alle miteinander verbunden, genau wie die verschiedenen Gruppen, die sich zusammentun, um den Muslimen Liebe und Versöhnung zu bringen.

Versucht nach dem Gebet, euch zu entwirren, ohne die Hände loszulassen.

In den Jahren nach 2010 erkannten immer mehr Menschen, dass Muslime etwas über Liebe und Versöhnung hören müssen. Im Jahr 2016 hatten viele Menschen in den USA Angst vor Muslimen, manche hatten sogar einen Hass auf sie, aber Herr Norman war anders. Er schrieb ein Schild mit der Aufschrift: „Ihr gehört dazu, bleibt stark, seid gesegnet, wir alle gehören zu Amerika.“ Mit dieser Tafel ging er in die nahe gelegene Moschee, um sie seinen muslimischen Nachbarn zu zeigen. Er wollte sie wissen lassen, dass sie geliebt und akzeptiert sind.

In den 2010er Jahren schlossen sich viele Menschen und Organisationen zusammen, um die Gute Nachricht des Friedens mit Muslimen zu teilen. Sie ermutigten auch Muslime, die begonnen hatten, Jesus nachzufolgen, sich gemeinsam zu treffen. Andere halfen Christen und Muslimen, sich zu treffen und sich zu versöhnen. Das geschah, weil immer mehr Menschen am „30 Tage-Gebet für die islamische Welt“ mitmachten.

Jesus hat für die Christen gebetet, die das Evangelium weitergeben werden. Findet heraus, was er gebetet hat.

Hci ettib reba thcin run rüf eis, nrednos hcua rüf eid nehcsneM, eid hcrud rhi troW na hcim nebualg nedrew. (Johannes 17,20)



Wir beten

1 Dass es in dem Gebiet, in dem die Kanuri Manga leben, regnet, damit sie genug zu essen haben und nicht mehr arm sind.

2 Dass Gott ihnen Frieden bringt, damit die Flüchtlinge nach Hause zurückkehren und ihre Häuser und Dörfer wieder aufbauen können.

3 Dass mehr Christen zu den Kanuri Manga gehen und ihnen die Gute Nachricht verkünden.

Los geht's!

Welche Getreidesorten habt ihr im Haus? Vielleicht habt ihr etwas Reis oder Hafer (Müsli). Stellt sie auf den Tisch, wenn ihr für die Kanuri Manga betet. Später könnt ihr damit ein einfaches Essen kochen und an die Kanuri Manga denken, die oft gar nichts zu essen haben.



Die Kanuri Manga in Niger

Die Kanuri Manga leben in Niger und Nigeria. Es gibt etwa 700.000 von ihnen. Die meisten von ihnen sind Bauern. Sie bauen Getreide an, was jedoch an einigen Orten, an denen sie leben, sehr schwierig ist. Sie halten auch Schafe und Ziegen und einige züchten auch Pferde. Sie sind sunnitische Muslime und es gibt keine Christen unter ihnen.

Die Kanuri Manga verwenden gerne Sprüche, die ihnen helfen, etwas über das Leben zu lernen. Sie sagen zum Beispiel: „Man liebt einen anderen nicht, wenn man nichts von ihm annimmt.“

Das Leben ist sehr hart für die Kanuri Manga. Es regnet nie genug, sodass sie regelmäßig nicht genügend zu essen haben und sehr hungrig sind. Eine Terrorgruppe namens Boko Haram hat einige Menschen

gefangen genommen, damit sie Soldaten werden, und hat einige von ihnen getötet. Deshalb sind viele aus ihren Häusern und Dörfern geflohen und leben jetzt in Flüchtlingslagern.





Wir beten

1 Für alle Kinder und Familien, die unter den Angriffen der *Al Shabaab* leiden.

2 Für die Extremisten, dass sie erkennen, dass das, was sie machen, falsch ist, dass sie Buße tun und ihre Waffen niederlegen.

3 Für die Christen im Norden Mosambiks, dass sie geschützt werden und ein Licht in der Dunkelheit sind.

Los geht's!

Viele Menschen leben in Angst vor der Al Shabaab. Aber Gott will nicht, dass wir Angst haben! Könnt ihr euch an einen Bibelvers oder eine Bibelgeschichte erinnern, die uns das sagt? Erzählt dies euren Eltern oder Freunden. Wenn euch keiner einfällt, fragt eure Eltern, ob sie euch etwas dazu aus der Bibel erzählen können!

Nördliches Mosambik

Mosambik ist ein wunderschönes tropisches Land, das an der Küste zwischen Tansania und Südafrika liegt. Der Norden des Landes ist vom Islam geprägt, der vor Hunderten von Jahren von arabischen Händlern hergebracht wurde. Obwohl die Menschen dem Islam folgen, vermischen sie ihren Glauben oft mit der traditionellen Religion der Medizinmänner, Flüche und Geister.

Die meisten Einwohner im Norden Mosambiks leben in Fischerdörfern, wo sie seit Generationen fischen und jagen. Doch weil die Menschen sehr arm sind, sterben viele an Krankheiten oder Hunger – vor allem Kinder. Seit 2017 wird die nördliche Provinz von islamistischen Extremistengruppen terrorisiert. Mehrere Tausend Menschen wurden getötet, Millionen andere mussten ihre Häuser verlassen und fliehen. Die extremistische Gruppe ist als *Al Shabaab* („Die Jugend“) bekannt, weil sie Jugendliche und Kinder zwingt, für sie zu kämpfen. Die *Al Shabaab* verfolgen auch Christen, weshalb es für Gläubige gefährlich ist, im Norden Mosambiks zu leben. Dennoch entscheiden sich viele dafür, hier zu bleiben und ihren Gemeinden zu dienen, selbst in diesen schwierigen Zeiten.

Findet die sechs Wörter!

Islam Shabaab
Fisch Arm
Hunger Handel



Flüchtlinge am blauen Nil

Wir beten

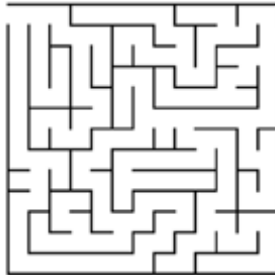
1 Dass Gott den Flüchtlingen, die schon so viel gelitten haben, Heilung bringt. Mögen sie Trost und Hoffnung für die Zukunft finden.

2 Für Frieden im Sudan, damit die Flüchtlinge in ihr Heimatland zurückkehren können.

3 Dass die Flüchtlinge im Südsudan die Möglichkeit haben, Jesus kennenzulernen.

Los geht's!

Als Fatima aus dem Sudan floh, musste sie ihre wichtigsten Habseligkeiten packen. Wenn ihr euer Zuhause verlassen müsstest, was würdet ihr mitnehmen? Sucht diesen Gegenstand und dankt Gott, dass ihr ihn behalten könnt. Haltet ihn in der Hand, während ihr für Fatima und viele andere Flüchtlinge betet, die all ihren Besitz verloren haben.



Helft Fatima ihren Weg durch den Wald zu finden, um Feuerholz zu sammeln.



Fatima eilt in ihre kleine Lehmhütte und packt eilig ein paar Habseligkeiten zusammen. Sie hat gehört, dass in der Nähe ein Konflikt ausgebrochen war, und nun war das ganze Flüchtlingslager in Panik geraten. Sie ist bereit, ihre Kinder zu nehmen und zu fliehen, wie sie es schon viele Male zuvor getan hatte.

Fatima war eine junge Teenagerin, als sie und ihre Familie vor über zehn Jahren zum ersten Mal aus ihrem Heimatland Sudan flohen. Damals wusste sie noch nicht, was Krieg wirklich bedeutet, und die Flucht ihrer Familie war ein großes Abenteuer. Heute, als Mutter von kleinen Kindern, weiß sie es besser.

Als eine von 130.000 Flüchtlingen lebt Fatima im Südsudan, einem Land, das ebenfalls von Konflikten geprägt ist. Sie leben von der Hilfe, die sie von anderen Ländern erhalten, und kämpfen um ihr Überleben. Fatima geht regelmäßig drei Stunden in den Busch, um Feuerholz zu schlagen, und sorgt sich um die Gesundheit ihrer Kinder.

Anders als im Sudan leben im Südsudan viele Christen, so dass Fatima hier, trotz ihrer schwierigen Lebenssituation, die Gute Nachricht hören könnte.

Wir beten

1 Für die Ja'alín, dass sie entdecken, dass Jesus ihr Freund sein will.

2 Für gute Möglichkeiten für christliche Gruppen in dieser Gegend, die Ja'alín mit dem Evangelium zu erreichen.

3 Viele Ja'alín verlassen ihre Dörfer, um in einer Stadt eine neue Heimat zu finden. Betet, dass sie dort Jesus kennenlernen.



Viele Ja'alín leben am Nilufer. Dort kriegt man manchmal Krokodile zu sehen. Wie viele kannst du auf dieser Seite finden?

Los geht's!

Einige Ja'alín leben in Dörfern, andere in Städten. Heute beten die Eltern für die ältere Generation, die noch am Nil lebt, und die Kinder beten für die jungen Leute, die in die Großstädte gezogen sind.

Ja'alín im Sudan

Im Sudan leben vier Millionen Ja'alín, die damit die größte Volksgruppe des Landes sind. Früher lebten sie entlang des Nils und betrieben Landwirtschaft, doch heute sind viele von ihnen in die großen Städte gezogen. Sie halten jedoch weiterhin Kontakt zu ihrer Heimat, ihren Familien und Traditionen und leben in Gemeinschaften mit anderen Ja'alín.

Viele Ja'alín fragen sich, wer sie eigentlich sind. Sie haben Verbindungen zu den Menschen, die schon immer hier gelebt haben. Aber sie betonen auch, dass sie von Mohammed, ihrem Propheten abstammen. So bezeichnen sie sich als Araber,

weil sie die arabische Kultur und Sprache übernommen haben. Außerhalb des Sudan werden sie jedoch oft einfach als „Afrikaner“ betrachtet, weil sie auf diesem Kontinent leben.

Die Ja'alín sind eine der größten unberührten Volksgruppen, was bedeutet, dass kaum ein Ja'ali Jesus kennt und es fast niemanden gibt, der ihnen von ihm erzählt. Es gibt zwar einige christliche Ressourcen in ihrer Sprache, aber da viele Ja'alín in einem Gebiet mit großer Armut und Unruhen leben, ist es schwierig, sie zu erreichen.

Wir beten

1 Für Frieden in Indien. Hindus kämpfen gegen Muslime und machen damit alles andere sehr schwierig.

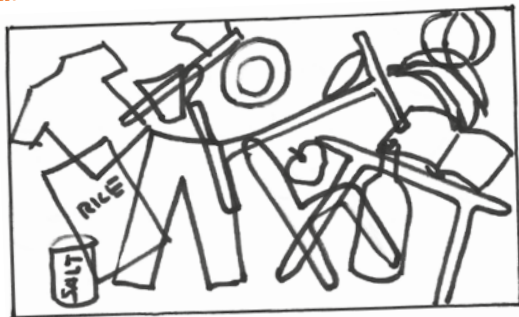
2 Dass noch mehr Muslime in Indien von Jesus hören und anfangen, ihm zu folgen.

3 Dass viele Christen den Muslimen so dienen, wie es der Pastor und seine Gemeinde getan haben.

Los geht's!

Was denkt ihr, was die Menschen außer Lebensmitteln noch brauchen, wenn sie ihr Dorf verlassen müssen? Sucht diese Dinge in eurem Haus und stapelt sie auf. Stellt euch um sie herum, haltet euch an den Händen zum Zeichen des Friedens und betet.

Welche Gegenstände hat die Familie zurückgelassen? Wie viele könnt ihr auf dem Bild finden?



Indien – so wirkt Gebet



Das erste 30-Tage-Gebetsheft wurde 1992 in Indien gemacht. Offiziell gibt es nicht viele Christen in Indien, und verglichen mit der Einwohnerzahl scheint es, dass es heute noch gleich viele gibt wie 1992. Es sind meistens die indischen Christen, die anderen von Jesus erzählen und praktisch helfen, denn für Ausländer ist es sehr schwierig geworden, in Indien zu leben. Die Regierung mag Christen nicht und macht ihnen das Leben schwer.

Der Islam ist die zweitgrößte Religion in Indien. Wusstet ihr, dass Indien die drittgrößte muslimische Bevölkerung der Welt hat (ca. 200 Mio.), nach Indonesien und Pakistan?

Letztes Jahr, während der Covid-19-Pandemie, waren viele indische Christen mit vielen Schwierigkeiten konfrontiert und viele Menschen starben. Aber einige Christen begannen auch, anderen zu helfen. Ein Pastor erzählt, wie sie bengalischen Muslimen in ihrer Gegend geholfen haben, als diese nicht mehr arbeiten konnten und manche sogar ihre Dörfer verlassen mussten. Sie brachten ihnen Lebensmittel und andere Dinge. Weil die Christen ihnen Liebe zeigten und ihnen halfen, begannen einige dieser Muslime, Jesus nachzufolgen. Sie treffen sich jetzt in neuen Gruppen.



Foto:
©indienprojekt.info

Wir beten

1 Dass die Qatarer erkennen, dass sie die Arbeiter in ihrem Land besser behandeln müssen und ihnen einen fairen Lohn geben.

2 Dass durch Fernsehen und Internet und durch die WM die Gute Botschaft von Jesus nach Qatar kommt und die Arbeiter und Qatarer sie hören können.

3 Dass Qatarer merken, dass Geld und Autos nicht alles sind, sondern dass auch sie Jesus brauchen.

**Menschen in Qatar**

Reza kommt aus Pakistan, wo es schwierig ist, gute Arbeit zu finden. Nun lebt er im reichen Land Qatar. Dort gibt es viel Arbeit, aber er muss sehr lange und hart arbeiten, hat kaum Pausen und keine freien Wochenenden. Er fühlt sich wie ein Sklave, denn oft bekommt er seinen Lohn nicht und muss viel Geld bezahlen für das Essen und ein Zimmer, das er mit vielen anderen Arbeitern teilt.

Die Qatarer sind reich, weil es Erdöl und Erdgas gibt, welches sie in viele Länder verkaufen können. Die wenigen Einheimischen müssen nicht arbeiten, und verbringen viel Zeit mit Kamelrennen oder indem sie mit ihren teuren Jeeps an den steilen Sanddünen hinauf und hinunter fahren. Für die Fußball-WM müssen Hotels und Stadien aufgebaut werden. Deswegen wurden viele arme junge Männer wie Reza aus Pakistan, Indien, Sri Lanka, Bangladesch

oder Nepal geholt. Sie führen die schweren Bauarbeiten aus bei extremer Hitze. Viele dieser ausländischen Arbeiter müssen hart arbeiten, um auch ihre Familien zuhause zu versorgen. Die meisten von ihnen kennen Jesus nicht, aber auch die Qatarer kennen ihn nicht und Jesus möchte, dass alle ihn kennenlernen.

Los geht's!

Stellt euch vor, ihr seid Qatarer, die mit dem Jeep herumfahren. Stellt dazu vier Stühle so zusammen dass sie ein Auto darstellen. Setzt euch in das Auto/den Jeep, wenn ihr für die Qatarer betet.

Findest du die Dinge, die es in Qatar gibt? (Sie kommen auch im Text vor. Es sind 8 Dinge)

R	W	M	G	H	J	F	L
D	Ü	N	E	N	A	U	D
F	S	Y	X	G	A	S	C
V	T	B	N	M	Q	S	E
R	E	Z	T	I	H	B	Z
T	U	E	L	E	M	A	K
I	O	E	R	D	Ö	L	P
A	S	H	O	T	E	L	S

Die Nacht der Bestimmung

Los geht's!

Kennt ihr Muslime persönlich? Wenn ja, betet heute Abend für sie, wenn es dunkel ist, denn dies ist eine besondere Nacht für sie. Betet, dass Jesus ihnen heute Abend erscheint.

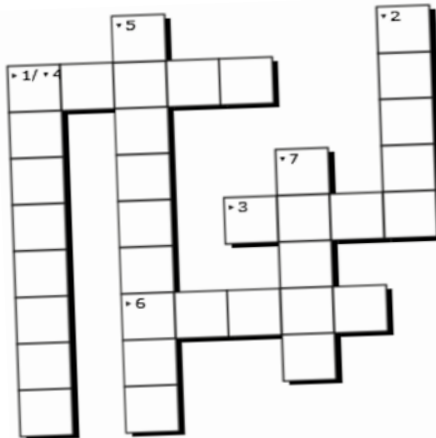
Wir beten

1 Für Muslime, dass sie Jesus begegnen, wenn sie während der *Layat-al-Qadr* allein beten.

2 Für Muslime, dass sie die Vergebung finden, die Jesus für sie hat.

3 Dass Muslime, die Segen für das kommende Jahr suchen, diesen in Christus finden.

Kannst du das Kreuzworträtsel lösen?



Laylat-al-Qadr, übersetzt „die Nacht der Macht“ oder „die Nacht der Bestimmung“, ist eine der wichtigsten Nächte für Muslime. Sie findet in einer Nacht während den letzten zehn Tagen des Ramadan statt und markiert die Nacht, in der der Koran dem Propheten Muhammad, dem Gründer des Islam, offenbart wurde. Man glaubt auch, dass es die Nacht ist, in der Gott seiner Schöpfung große Barmherzigkeit zeigt und in der sich das Schicksal des Menschen für das kommende Jahr entscheidet.

Gläubige Muslime verbringen die Nacht damit, für die Vergebung ihrer Sünden zu beten, den Koran aufzusagen und besondere Gebete zu sprechen. Es wird geglaubt, dass die in dieser Nacht gesprochenen Gebete mehr wert sind als alle anderen Gebete. Viele Muslime beschließen, die letzten zehn Tage des Ramadan allein zu verbringen, zu beten, zu fasten und den Koran zu lesen. Sie hoffen, dass sie in dieser Zeit Gott näherkommen und von ihm für das kommende Jahr gesegnet werden.

Es wird auch viel Wert darauf gelegt, Gutes zu tun, denn gute Taten an *Laylat-al-Qadr* werden als tausendmal wertvoller angesehen als gute Taten an anderen Tagen. Deshalb spenden viele in dieser Zeit großzügig für islamische Wohltätigkeitsorganisationen und andere gute Zwecke.

1. *Laylat-al-Qadr* ist die "Nacht der" ?
2. Was wurde in dieser Nacht offenbart?
3. Wie viele Tage bleiben manche Muslime in dieser Zeit allein?
4. Welcher Prophet ist der Gründer des Islam?
5. Was wird an *Laylat-al-Qadr* für das kommende Jahr entschieden?
6. Was erhoffen sich Muslime von Gott in dieser Nacht?
7. Was ist mehr wert, wenn es in dieser Nacht gesprochen wird?

Die Panthay in Myanmar



Los geht's!

Nehmt eine Bibel zur Hand, schlägt sie bei Markus 4,8 auf und lest den Bibelvers laut vor. Betet nun, dass die Zahl der Panthay, die Jesus kennen, um das Dreißig-, Sechzig- oder Hundertfache steigt.

Wir beten

1 Dass Gott Missionare beruft, unter den Panthay zu arbeiten, und dass sie einen Weg finden, nach Myanmar zu kommen.

2 Dass Gott die Herzen der Panthay vorbereitet, sodass sie offen für sein Wort sind und bereit werden, die Gute Nachricht zu hören.

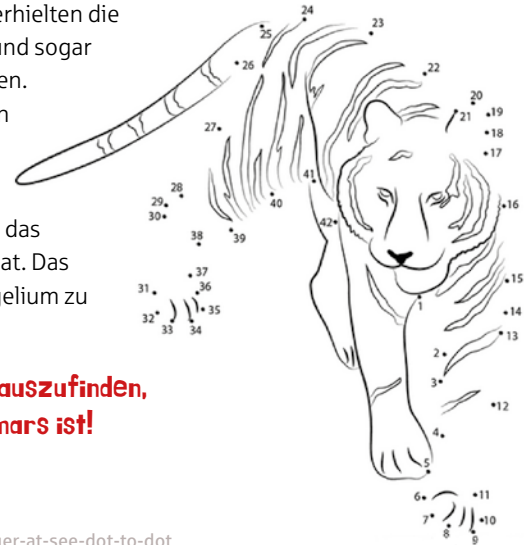
3 Dass Gott den Frieden in Myanmar wiederherstellt und die Menschen vor weiterer Gewalt durch das Militär schützt.

Ma Pyu ist eine junge und gebildete Panthay-Frau, die eine gemäßigte Form des Islam lebt. Da sie noch unverheiratet ist, suchen ihre Eltern nach einem Ehemann für sie. In der kleinen Panthay-Gemeinschaft in Myanmar finden sie jedoch niemanden in ihrem Alter, mit ihrer Bildung und ihrer Herkunft. Wenn man ihren Vater fragt, ob er einen muslimischen Bräutigam aus einer anderen Volksgruppe in Betracht ziehen würde, antwortet er: „Niemand! Ich würde lieber einen chinesischen Buddhisten nehmen!“ Die Panthay sind tief in ihrer chinesischen Kultur und Sprache verwurzelt und fühlen sich den anderen Muslimen in Myanmar nicht sehr nahe.

Die Panthay, die auch als „Hui“ bekannt sind, kamen vor vielen Jahren aus China,

um Handel zu treiben. Sie ließen sich nieder und erhielten die Erlaubnis, ihren muslimischen Glauben zu leben und sogar eine schöne Moschee im chinesischen Stil zu bauen. Wegen der gewalttätigen Konflikte in China flohen in den folgenden Jahren viele weitere Panthay nach Myanmar.

Doch jetzt gibt es auch in Myanmar Unruhen, weil das Militär im Februar 2021 die Macht übernommen hat. Das macht es sehr schwer, die Panthay mit dem Evangelium zu erreichen.



Verbinde die Punkte, um herauszufinden, was das Nationaltier Myanmar's ist!

Wir beten

1 Dass die Suluk, die immer noch um ihre Freiheit kämpfen, lernen, dass nur Jesus, der Friedensfürst, ihnen Frieden bringen kann.

2 Für diejenigen, die für den Islam kämpfen, dass sie nicht so viel Macht haben, und dass es möglich wird, dass Christen und andere in Frieden leben können.

3 Betet für die Christen in Suluk, dass sie sicher sind und ihren Glauben mit anderen teilen können.

Die Suluk - muslimische See-Nomaden des Sulu-Sees

Los geht's!

Nehmt ein großes Laken, legt es auf den Boden und faltet es so, dass es für euch wie ein Schiff aussieht. Ihr könnt alle in eurem Schiff sitzen, während ihr für die Suluk betet. Wenn ihr wollt, sucht euch etwas, das euch als Ruder dienen kann, und vielleicht wollt ihr einen kleinen Imbiss dabei haben, den ihr nach dem Gebet gemeinsam auf dem Schiff essen könnt.

Jedes Schiff hat ein anderes Merkmal. Findet ihr die Unterschiede?



Es gibt ein spannendes Buch über einen Mann namens Sandokan, der ein Pirat war und für die Freiheit kämpfte. Es ist nur eine Geschichte, aber es gibt Menschen in Nord-Borneo, die ein bisschen wie Sandokan sind. Sie werden Suluk genannt und leben in Häusern auf dem Wasser und fahren in Booten herum.



Wie Sandokan in der Geschichte, kämpfen auch die Suluk seit vielen Jahren gegen Leute, die über sie herrschen. Einer ihrer Anführer, Tun Mustapha, war ein radikaler Muslim. Er wollte, dass alle Menschen ebenfalls Muslime werden, und ließ keine christlichen Missionare zu den Suluk kommen.

Weil Menschen gebetet und einigen Familienmitgliedern von Tun Mustapha Bibeln geschenkt haben, sind sie Christen geworden und erzählen nun die gute Nachricht an andere Suluk. Aber es gibt immer noch nur sehr wenige Christen unter den Suluk, viele sind wie Tun Mustapha und kämpfen für den Islam.

Wir beten

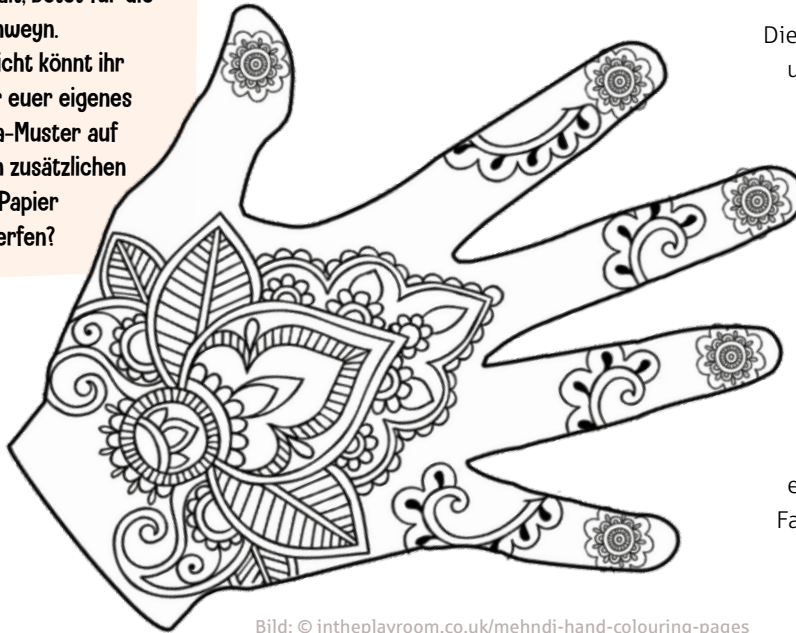
1 Viele Rahanweyn leben außerhalb ihres Landes und versuchen, sich dort ein besseres Leben aufzubauen. Betet, dass sie dort, wo sie sind, Christen kennenlernen, die ihnen von Jesus erzählen.

2 Für den Frieden in Somalia, denn die Menschen dort leben in ständiger Bedrohung durch Krieg und Hunger.

3 Dass Gott Wege findet, die Rahanweyn mit seiner Liebe zu erreichen, zum Beispiel indem er ihnen Träume von Jesus schenkt.

Los geht's!

Wie viele andere Araber lieben es auch die somalischen Frauen, ihre Hände mit Henna zu verzieren. Hier seht ihr ein schönes Henna-Muster. Während ihr es ausmalt, betet für die Rahanweyn. Vielleicht könnt ihr sogar euer eigenes Henna-Muster auf einem zusätzlichen Blatt Papier entwerfen?



Die Rahanweyn in Somalia

Wenn sich Somalier, die nicht in Somalia leben, treffen, ist eine der ersten Fragen, die sie einander stellen: „Von welchem Stamm kommst du?“. Stämme und Familien sind für die Somalier sehr wichtig. Die Rahanweyn sind einer dieser Stämme. Sie sind eine sehr wichtige Volksgruppe und einer der fünf größten Stämme in ihrem Land. Obwohl es fast 2 Millionen Rahanweyn gibt, sind sie unerreicht und unberührt. Das bedeutet, dass keine Christen unter den Rahanweyn bekannt sind und auch niemand, der ihnen von Jesus erzählt.

Die Rahanweyn sind Muslime, und das schon seit vielen hundert Jahren. Obwohl ihre Religion für sie wichtig ist, stehen Familie und Clan immer an erster Stelle! Leider sind viele der Rahanweyn arm, weshalb sich junge Männer terroristischen Gruppen wie der Al-Shabaab anschließen, um dort etwas Geld für ihre Familien zu verdienen.

Beten für Gläubige mit muslimischen Hintergrund

Wir beten

1 Dass die Missionare, die unter ehemaligen Muslimen arbeiten, Weisheit haben, wie sie über Jesus und die Bibel lehren können.

2 Für die neuen Gläubigen, die ihre eigenen Gemeinden an Orten gründen, wo es noch nie eine gab.

3 Dass die Christen und die bestehenden Gemeinden die neuen Gläubigen, die früher Muslime waren, akzeptieren ohne Angst vor ihnen haben.

Abu wuchs als Muslim in Nordafrika auf. Er lernte Jesus kennen und beschloss, ihm zu folgen. Seiner Familie gefiel das nicht, sie und alle seine Freunde hielten ihn für einen „Verräter“.

Abu möchte zu einer Kirche gehören und Freundschaft mit anderen Christen schließen, aber als er in eine Kirche geht, haben die Christen dort Angst, weil er früher Muslim war. Der Leiter der Kirche will Abu nicht taufen und ihn nicht zum offiziellen Mitglied der Kirche machen. Er kann weder Theologie studieren noch ein Leiter in der Kirche werden.

Los geht's!

Stellt euch in einen Kreis, aber schaut nach außen.

Eine Person betet, dreht sich um und schaut nach innen. Alle, die gebetet haben, können sich umdrehen und nach innen schauen.

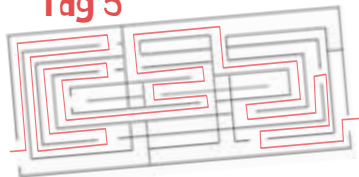
Jetzt seht ihr euch alle, ihr könnt Gemeinschaft haben. Haltet euch an den Händen oder umarmt euch gegenseitig.

Wie Abu haben in den letzten 30 Jahren viele Muslime zu Jesus gefunden. Viele von ihnen machen die gleichen Erfahrungen wie Abu und können in einer Kirche keine Familie und keine Freunde finden. Einige von ihnen leben an Orten, an denen es keine Kirchen gibt. Einige dieser Gläubigen haben ihre eigenen Gemeinden gegründet oder sehen sich Gottesdienste im Internet an.

Ein Nachfolger Jesu zu sein, bedeutet auch, Teil einer Gemeinde zu sein, zusammen mit anderen, die an Jesus glauben, um sich gegenseitig zu ermutigen. An vielen Orten und in vielen Ländern ist dies für Muslime, die beginnen, Jesus zu folgen, schwierig.



Tag 5



Tag 7

„Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HERR, dein Erbarmer.“ *Jesaja 54,10*

Tag 9

Liebe Gottes Wort
Vergebung Freundschaft
Annahme Jesus

Tag 10

Gebet in verschiedenen Sprachen
Englisch: Prayer
Französisch: Prière
Italienisch: Preghiera
Russisch: молитва (Molitva)
Arabisch: Ibtihal

Tag 12

„Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.“ *Jeremia 29,11*

Tag 13

„30 Tage Gebet für die islamische Welt“ gibt es seit 1992.

Tag 14

2. *Petrus 1.2* Ich wünsche euch, dass Gottes Gnade und sein Friede euch immer mehr erfüllen. Das wird geschehen, wenn ihr Gott und unseren Herrn Jesus immer besser kennenlernt. (Rückwärts gelesen)

Tag 17

Schafe, Gebirge, Schule, Unabhängigkeit

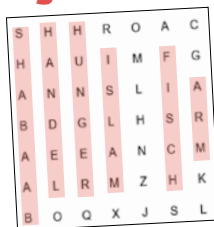
Tag 18

Ich rief zu dem HERRN in meiner Angst, und er antwortete mir. *Jona 2,3*

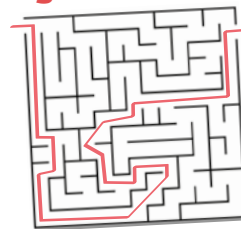
Tag 19

Ich bitte aber nicht nur für sie, sondern auch für die Menschen, die durch ihr Wort an mich glauben werden. *Johannes 17,20*

Tag 21



Tag 22



Tag 23

Ich bin mir sicher, du konntest 8 Krokodile entdecken!

Tag 24

Bett, Stuhl, Tisch, Buch, Flasche, Hosen, T-Shirt, Apfel, Bananen, Ball, Tasse, Axt, Salz und Reis.

Tag 25



Tag 26

1. Macht
2. Koran
3. Zehn
4. Mohammed
5. Schicksal
6. Segen
7. Gebet

Tag 27

Myanmars Nationaltier ist ein Tiger.

Tag 28

gelber Kreis, braune Box, blaues Fenster



Evangelische Allianz
Deutschland

Evangelische Allianz Deutschland
Esplanade 5-10a | 07422 Bad Blankenburg
Tel: +49(0)36741 - 24 24 | Fax: - 3212
E-Mail: info@ead.de
www.ead.de



Schweizerische
Evangelische
Allianz

Schweizerische Evangelische Allianz
Josefstrasse 32 | 8005 Zürich
Tel: +41(0)43 - 344 72 00
E-Mail: info@each.ch
www.each.ch



ÖSTERREICHISCHE
EVANGELISCHE
ALLIANZ

Österreichische Evangelische Allianz
Vogelsangstraße 15c | 5111 Bürmoos
Tel: +43(0)6274 - 5350 | Fax: - 5350
E-Mail: kontakt@evangelischeallianz.at
www.evangelischeallianz.at

Die täglichen Infos und Gebetsanliegen sind auch auf **Facebook** unter „**30 Tage Gebet für die islamische Welt**“ sowie auf Instagram unter „**30tagegebet**“ zu finden.

Über die App von „**PrayerMate**“ kann man die Anliegen täglich auf sein Smartphone erhalten
<https://www.prayermate.net/app>

Bestellung:

Weitere Exemplare dieses Gebetsheftes sowie die Standardausgabe für Erwachsene erhalten Sie bei den genannten Versandstellen oder unter www.30tagegebet.de

Weitere Gebetsanleitungen in verschiedenen Sprachen unter www.pray30days.org; für andere Religionsgruppen (Buddhisten, Hindus etc.) unter www.worldprayerguides.org

30 TAGE GEBET FÜR DIE ISLAMISCHE WELT

• **2. APRIL - 1. MAI 2022** •

Copyright © 30 Days of Prayer International 2022